

Einsätze

Info für Lehrpersonen



Arbeitsauftrag	Ein Einsatz aus dem Inland und ein Einsatz aus dem Ausland werden den SuS als Fallbeispiele gezeigt. Was funktioniert gleich, wo sind Unterschiede feststellbar? Zudem ist die Rega Mitglied der Rettungskette Schweiz.
Ziel	<ul style="list-style-type: none">• SuS sehen an konkreten Fallbeispielen, wie eine Rettung im Inland und eine vom Ausland her aussehen kann.
Material	<ul style="list-style-type: none">• Lesetexte• Arbeitsblatt
Sozialform	EA
Zeit	30'

Zusätzliche Informationen:

- Rettungskette Schweiz: www.eda.admin.ch/deza/de/home.html
- Als zusätzliche Arbeit können in einer Gruppenarbeit die anderen 7 Organisationen der Rettungskette Schweiz portraitiert werden.
- Video «Notfall im Ausland» unter: <https://www.rega.ch/im-einsatz/so-helfen-wir-ihnen#im-ausland> oder www.youtube.com/@rega1414
- www.rega.ch/im-einsatz/so-helfen-wir-ihnen



Aufgabe: Lies die beiden Texte „Schnelle Rettung mit dem Helikopter“ und „Im Jet zurück in die Heimat“ gut durch. Löse anschliessend das Arbeitsblatt.

Schnelle Rettung mit dem Helikopter

Die Rettungshelikopter der Rega sind tagsüber innerhalb von wenigen Minuten nach dem Alarm in der Luft und bringen die Medizin auf direktem Weg an den Unfallort. Wie ein Rega-Einsatz in der Schweiz ablaufen kann, zeigt dieses Beispiel:

Wanderungslück – ein Fall für die Rega



Familie K. befindet sich während einer Wanderung auf dem Abstieg von Elm über den Segnespass nach Flims. Herr K. stolpert plötzlich, rutscht den steilen Berghang hinunter und wird erst durch einen Felsblock gestoppt.

Frau K. erkennt, dass sich ihr Mann bewegt und ansprechbar ist. Allerdings ist er nicht mehr in der Lage, zum Wanderweg zurückzugehen, die Verletzungen am Bein sind zu schmerzhaft. Mit der Notfall-App der Rega alarmiert Frau K. die Rega.

Der Alarm wird in der Helikopter-Einsatzzentrale von der Einsatzleiterin entgegengenommen. Sie befragt Frau K. gezielt zum Unfallhergang und zur aktuellen Situation. Sie informiert Frau K. auch über das richtige Verhalten, bis der Helikopter bei ihr eintrifft.

Jetzt zählt jede Minute

Die Wetterverhältnisse am Segnespass lassen einen Helikoptereinsatz für den Wanderunfall zu. Die Einsatzleiterin hat an ihrem Arbeitsplatz jederzeit die Übersicht über die schweizweit verfügbaren Rettungshelikopter. Sie bietet die nächstgelegene einsatzbereite Rega-Crew auf.



Nach der Startmeldung erhält die Crew weitere Informationen zum Einsatzort sowie nähere Details zu den Verletzungen des Patienten. Nach rund zehn Minuten Flugzeit erreicht der Helikopter den Unfallort. Die Crew sieht den Verunfallten unterhalb einer Felswand.

Einsätze

Arbeitsunterlagen



Sichere Bergung an der Winde



Der Pilot meldet der Einsatzleiterin die Ankunft am Unfallplatz. Ein Landen vor Ort ist nicht möglich. Deshalb kommt die Rettungswinde zum Einsatz. Die Notärztin klinkt sich am Windenseil ein und der Rettungssanitäter lässt sie zum Patienten hinunter. Am Boden kann sich die Notärztin um den verletzten Herrn K. kümmern.

Die Notärztin untersucht den Patienten, gibt ihm schmerzstillende Medikamente und macht ihn mit dem Bergedreieck transportbereit. Nach kurzem Flug an der Rettungswinde wird der Patient an einem Zwischenlandeplatz auf die Trage für den Transport im Innern des Helikopters umgelagert. Während des Fluges ins nächstgelegene geeignete Spital übermittelt der Rettungssanitäter der Einsatzzentrale die notwendigen Informationen zur Anmeldung im Spital. Die Übergabe des Patienten erfolgt in der Notfallstation. Damit endet der Einsatz für die Crew. Nach der Rückkehr zur Basis kontrolliert das Team die Einsatzmittel und ersetzt gebrauchtes Material. Nun ist der Helikopter wieder startklar für seinen nächsten Einsatz.

Im Jet zurück in die Heimat

Auf der ganzen Welt steht die Rega im Einsatz. Am folgenden Beispiel erfährst du, wie eine Repatriierung aus dem Ausland vor sich geht.

Unfall im Ausland – die Rega hilft weiter

Das Ehepaar M. mietet in den Ferien auf Korfu einen Motorroller. In einer Kurve verlieren sie die Kontrolle über ihr Gefährt und stürzen. Herr M. hat nur Schürfwunden, aber seine Frau blutet am Kopf und klagt über starke Rückenschmerzen. Sie wird in die Notaufnahme einer Klinik gebracht.



Der Arzt zeigt ihnen auf dem Röntgenbild einen gebrochenen Rückenwirbel. Er spricht nur wenig Englisch und das Ehepaar versteht nicht, ob eine Lähmung droht. Herr M. hat den Rega-Gönnerausweis dabei und kontaktiert über die Alarmnummer

+41 333 333 333 die Jet-Einsatzzentrale der Rega.

Die Einsatzleiterin notiert die Patientendaten und informiert sich über die medizinische Versorgung auf Korfu und über das entsprechende Spital. Sie fragt nach dem Namen des behandelnden Arztes, nimmt Unfallursache und Diagnose auf und klärt ab, wie die Rückreise geplant war. Dann informiert sie Herrn M., dass die Abklärungsärztin der Rega den Arzt vor Ort kontaktieren wird, um die medizinische Situation zu besprechen.

Einsätze

Arbeitsunterlagen



Einsatzplanung – hier ist Teamwork gefragt

Da die schweren Verletzungen von Frau M. in Korfu nur ungenügend versorgt werden können, hat die Abklärungsärztin nach dem Gespräch mit dem behandelnden Arzt die Indikation „liegender Transport mit Arzt und Pflegefachperson“ gestellt. Das bedeutet im konkreten Fall: Rücktransport mit dem Rega-Ambulanzjet



Zusammen mit dem Dispatcher berechnet die Einsatzleiterin nun den Flugplan und bietet Piloten, Flugarzt sowie Pflegefachperson auf. Für den Transport zum Flughafen organisiert sie ein Ambulanzfahrzeug auf Korfu und holt die nötigen Flug- und Landebewilligungen sowie allfällige Visa ein.

Ausserdem informiert sie Spital, Patientin und Angehörige über den Ablauf des Transports. Vor dem Start des Ambulanzjets Richtung Korfu bespricht sie mit der Crew beim Briefing die Flugdetails und bleibt während dem Einsatz in ständigem Kontakt mit ihr.

Gut versorgt zurück in die Heimat

Der Ambulanz-Jet fliegt vom Rega-Center am Flughafen Zürich nach Korfu, wo der Rega-Flugarzt und die Pflegefachfrau die Patientin im Spital abholen. Sie stellen sicher, dass sie transportfähig ist, schliessen die nötigen Überwachungsgeräte an und lagern sie fachgerecht auf einer Vakuummatratze.



Mit der Ambulanz geht es zurück zum Flugzeug. Der Copilot hat inzwischen das Flugzeug auftanken lassen und den Weiterflug vorbereitet. Frau M. wird an Bord gebracht und auf die Flugzeughahre umgelagert. Die medizinische Ausrüstung an Bord des Ambulanzjets erlaubt eine lückenlose Überwachung und Therapie.

Herr M. findet ebenfalls Platz an Bord und kann seine Frau auf dem Flug begleiten. Zurück in der Schweiz wird Frau M. mit dem Ambulanzfahrzeug ins Spital gefahren und an das vorinformierte medizinische Personal übergeben. Anschliessend wird der Ambulanzjet vom Jetmechaniker wieder für den nächsten Einsatz klar gemacht.



.....

Du hast beide Texte gut gelesen, löse nun folgende Aufgaben:

1. Was läuft bei beiden Einsätzen (Inland und Ausland) gleich ab?

2. Welche Unterschiede gibt es zwischen einem Inland- und einem Auslandseinsatz?

3. Notiere die unterschiedlichen Alarmnummern.

4. Fünf Minuten nach Eingang des Notrufs ist der Rettungshelikopter bereits in der Luft. Ist das beim Rega-Jet auch so? Begründe deine Antwort.

5. Wann wird beim Helikoptereinsatz die Rettungswinde eingesetzt?

6. Wie viele Crew-Mitglieder sind im konkreten Fall im Rega-Jet? Schreibe auch ihre Berufsbezeichnungen auf.



Die Rega in der Rettungskette Schweiz

Die Rega ist im Rahmen der Katastrophenhilfe im Ausland Glied der Rettungskette Schweiz. Für die Rettungskette organisiert und koordiniert die Rega den Transport des Rekognoszierungsteams in ein Katastrophengebiet und steht mit ihrer Einsatzzentrale und ihren Luftfahrzeugen für weitere Aufgaben zur Verfügung.

Die Rettungskette kommt beispielsweise bei schweren Erdbeben im Ausland zum Einsatz. Sie ist innerhalb von acht bis zwölf Stunden nach dem Einsatzentscheid abflugbereit und kann bis zu sieben Tage autonom operieren.

Nebst der Rega gehören ihr sieben weitere Partnerorganisationen an:

Schweizerische Rettungsflugwacht REGA

unterstützt die Erstabklärung nach Alarm und stellt bei Bedarf ein Flugzeug für das Vorausdetachment (Rekognoszierung) zur Verfügung

Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe SKH

Der Delegierte für Humanitäre Hilfe und Chef SKH entscheidet über den Einsatz. Der Direktionsbereich Humanitäre Hilfe und SKH der DEZA stellt die Finanzierung sicher.

Schweizerischer Erdbebendienst SED

alarmiert den Pikettdienst der Humanitären Hilfe und SKH

REDOG – Schweizerischer Verein Such- und Rettungshunde

stellt Suchhundeteams zur Verfügung

Armee / Rettungstruppen

Stellen die Rettungsspezialisten sowie bei Bedarf militärische Lufttransportmittel

Schweizerisches Rotes Kreuz SRK

liefert und verteilt Hilfsgüter

Swiss International Air Lines

stellt ein Grossraumflugzeug zur Verfügung

Flughafen Zürich AG

übernimmt logistische Dienste am Flughafen in Zürich





Aufgabe: Recherchiere im Internet (zum Beispiel unter www.deza.admin.ch),
wo in den letzten Jahren die Rettungskette Schweiz im Einsatz stand.

Jahr	Einsatzort	Grund / Informationen



Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

Jahr	Einsatzort	Grund / Informationen
2023	Türkei, Syrien	Erdbeben
2020	Libanon	Explosion
2019	Albanien	Erdbeben
2019	Südafrika	Zyklon
2018	Indonesien	Erdbeben & Tsunami
2016	Ecuador	Erdbeben
2015	Nepal	Erdbeben
2014	Westafrika	Ebola-Epidemie
2014	Westbalkan	Überschwemmungen
2013	Philippinen	Taifun
2011	Japan	Erdbeben & Tsunami
2010	Haiti	Erdbeben
2009	Indonesien	Erdbeben
2004	Südasien	Seebeben & Tsunami
2003	Algerien, Iran	Erdbeben